

gegen jegliche Erscheinungsformen des Antikommunismus und des Nationalismus. Die ideologische Auseinandersetzung mit dem Imperialismus wird das Verständnis für die notwendige Abgrenzung von der BRD vertiefen. Die Herausbildung eines klaren Klassenstandpunktes ist untrennbar verbunden mit der internationalistischen Erziehung. Das Studium der geschichtlichen Kampferfahrungen der KPdSU wird dazu beitragen, der tausendfach bewährten Kampfgemeinschaft mit der Partei Lenins in den Grund-

### Schwerpunkte des Studiums

Im Mittelpunkt des Studiums steht der Leninismus, der Marxismus unserer Epoche. Wie er durch die KPdSU schöpferisch angewandt und weiterentwickelt wurde und weshalb er allgemeingültig ist, werden die Genossen in den Seminaren diskutieren. Dabei und im Selbststudium werden sie sich die Leninsche Lehre von der Partei neuen Typus aneignen. Sie werden bewußt die Leninschen Normen des Parteiaufbaues und des Parteilbens in ihren Grundorganisationen anwenden.

Überzeugend soll die führende Rolle der KPdSU im antiimperialistischen Kampf sowie als Avantgarde der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung herausgearbeitet werden. Die Genossen werden in den Seminaren erörtern, wie wir uns die großen theoretischen und praktischen Erfahrungen der Sowjetunion zu eigen machen und auf unsere Bedingungen anwenden.

Wie sollen Propagandisten und Teilnehmer die Geschichte der KPdSU studieren?

Die Geschichte der KPdSU ist Marxismus-Leninismus in Aktion. Grundlage für ihr Ver-

organisationen unserer Partei ein noch festeres ideologisches Fundament zu geben. Das wiederum erhöht die Kampfkraft bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages. Das Studium der Geschichte der KPdSU wird helfen, den neuen Anforderungen an die ideologische Arbeit noch besser gerecht zu werden. Die Teilnehmer des Parteilehrjahres sollen sich deshalb die geschichtlichen Lehren des Kampfes der KPdSU aneignen und mit den aktuellen Aufgaben der kommunistischen Weltbewegung verbinden.

ständnis sind die Werke W. I. Lenins. Sie nehmen den ersten Platz beim Selbststudium ein. Darüber hinaus vermitteln Dokumente und Reden führender Funktionäre wissenschaftliche Verallgemeinerungen des revolutionären Kampfes der KPdSU. Dazu gehören beispielsweise die Beschlüsse des XXIV. Parteitages sowie Reden anlässlich des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des 100. Geburtstages W. I. Lenins. Weitere Studiengrundlage ist die einbändige Ausgabe der „Geschichte der KPdSU“.

Die geschichtlichen Erfahrungen des Kampfes der Partei Lenins sind unerschöpflich. Beim Studium der Geschichte der KPdSU, wie beim Studium des Marxismus-Leninismus überhaupt, geht es um ein lebendiges Erläutern und Aneignen unserer Theorie.

Das Parteilehrjahr ist keine Schule neben der Parteilarbeit, sondern eine Schule für die Parteilarbeit. Es soll den Teilnehmern Orientierung für die tägliche Arbeit geben, soll die Kampfkraft der Grundorganisationen erhöhen. Wenn zum Beispiel im Seminar W. I. Lenins Werk „Zwei Taktiken der

Sozialdemokratie in der bürgerlichen Revolution“ durchgeführt wird, so erfüllt das Seminar nur dann seine Aufgabe, wenn es die Idee der Hegemonie des Proletariats in der Revolution mit den heutigen Erkenntnissen über die wachsende Führungsrolle der Arbeiterklasse verknüpft.

Die ruhmreiche Geschichte der Partei Lenins ist hervorragend zur ideologischen Erziehung mutiger und überzeugter Kämpfer für die große und gerechte Sache der Arbeiterklasse geeignet. Die Seminare sollen dazu beitragen, daß sich bei den Teilnehmern die geschichtlichen Lehren des Kampfes der KPdSU in tiefe Überzeugung umsetzen. Ein von hoher Parteilpraxis erfülltes, bewußtes Handeln für die weitere allseitige Stärkung der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft ist also Ziel.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU hat vor aller Welt überzeugend bekräftigt, daß die Rolle der Partei Lenins als Vorhut der kommunistischen Weltbewegung und aller Kämpfer für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt weiter gewachsen ist. Mit den welthistorischen Beschlüssen des XXIV. Parteitages der KPdSU sind die Werktätigen des Sowjetlandes in eine neue Etappe des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft eingetreten. Das Studium der Geschichte der KPdSU wird dazu beitragen, „die große Rolle der Sowjetunion für den Menschheitsfortschritt noch besser zu verstehen und die brüderliche Verbundenheit zwischen unseren Parteien und Völkern weiter zu festigen.“<sup>1)</sup>

Dr. Heinz Puder  
Dr. Lisa Bayreuther

i) Erich Honecker, „Aus der revolutionären Theorie für die Praxis lernen“, „Neuer Weg“ Nr. 20/1971, S. 917